



JAHRESBERICHT 2016



Liebe SpenderInnen, Freunde und Interessierte

Ein weiteres ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde das Jahr 2016 eher von internen Änderungen geprägt, als von Geschehnissen in Natur und Politik. Über die grössten Neuigkeiten haben wir euch bereits im Sommerbericht informiert. Die dringende Notwendigkeit eine neue, gemeinsame Unterkunft für die Kinder und für Laxmis Familie zu finden, hat uns einiges Kopfzerbrechen bereitet. Mittlerweile hat sich aber alles zum Guten gewendet und alle haben sich im neuen Zuhause in Nakhu schon sehr gut eingelebt. Auch die Sorgen mit dem „Papierkram“ für die Kinder haben sich gelegt und das neue Mädchen Alisha gehört mittlerweile zur Familie.

Im Narighar konnte der Ablauf dank der neuen Aufteilung der Büroarbeiten verbessert werden. Mamata und Binu kümmern sich um die Büroarbeiten; die Lehrpersonen gestalten die Programme und Abläufe aktiv mit und übernehmen ebenfalls eine gute Portion der Verantwortung. Ohne dass wir richtig aktiv Werbung betreiben, ist und bleibt die Nachfrage nach den Kursen hoch. Die Frauen lassen sich in Wartelisten einschreiben und einige von ihnen wurden im Dezember ausgewählt, um an den neu startenden Kursen teilzunehmen.

Wer die Jahresrechnung genau anschaut, wird sich fragen, was der Punkt „Land-/Hauskauf“ wohl bedeutet, wo wir doch gerade erst umgezogen sind. Aufgrund der bereits hohen und tendenziell steigenden Mieten haben wir die mittel-/langfristige Strategie, ein eigenes Haus für La Dhoka zu bauen. In diesem Frühling haben Laxmi und BK ein gutes Angebot für ein geeignetes Stück Land erhalten, welches wir (als Verein La Dhoka) gemeinsam mit Laxmi und BK gekauft haben. Wann genau darauf ein Haus gebaut wird, ist noch offen.

Ein Highlight in der zweiten Jahreshälfte war das grosse La Dhoka- Narighar-Fest (mittlerweile wird das Projekt so genannt in Nepal) im September. Sämtliche Kinder, Frauen und Helfer gaben eine Darbietung auf der professionellen Bühne zum Besten. Sie hielten Reden, spielten Theater und tanzten. Im geladenen Publikum sassen Lokalpolitiker, Regierungsbeamte, Scholarship- Kinder mit ihren Familien und natürlich die vielen Frauen, die mit dem Narighar in Verbindung stehen. So einen Grossevent zu

organisieren verlangte Laxmi, BK, Binu und vielen anderen so einiges ab. Sie wurden dafür mit einem gelungenen Anlass belohnt.

Zu meiner grossen Freude haben mir die zwei Nepalreisenden Nadja und Florence im Frühling angeboten, das diesjährige Weihnachtslädeli für La Dhoka in Schaffhausen zu schmeissen! Gemeinsam mit Denise und der Hilfe von Patricia und weiteren Heinzelmännchen wurde das „Lädeli“ im Dezember dann tatsächlich geöffnet und durfte sich über zahlreiche Kundschaft freuen.

Trotz der langen Distanz zwischen den Wohnorten der La Dhoka-Vorstandsmitglieder gelingt es uns gut, regelmässig Sitzungen via Skype abzuhalten und uns gegenseitig auf dem Laufenden zu halten. Dieser Jahresbericht in euren Händen ist der beste Beweis dafür, dass die momentan internationale Zusammenarbeit auch tatsächlich funktioniert.

Im Vorstand von La Dhoka gibt es auf den Jahresbeginn 2017 eine personelle Änderung. Melina Tatalias verlässt uns nach einigen Jahren der Zusammenarbeit, da neben ihrer Arbeit bei der Rega und persönlichen Verpflichtungen zu wenig Zeit für unseren Verein bleibt. Ich möchte mich ganz herzlich für ihren Einsatz (darunter auch zwei Reisen nach Nepal) bedanken.

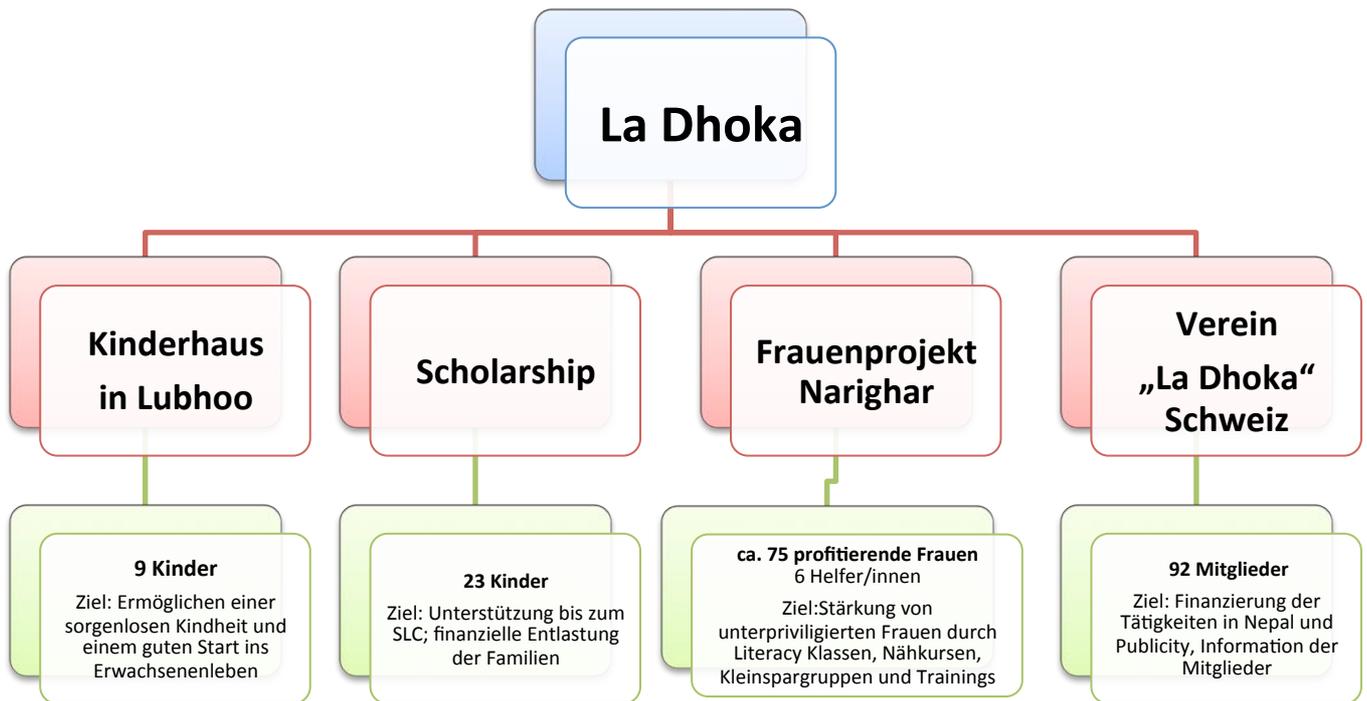
Ebenfalls herzlich bedanken möchte ich mich auch bei euch allen für das grosse Vertrauen, dass ihr uns nach wie vor entgegenbringt! Dieses Vertrauen gibt mir immer wieder die Kraft weiterzumachen und an die gute Sache zu glauben. Schön, dass ihr La Dhoka ermöglicht!

Simone Moser, Laxmi Dhungel und der Vorstand

Inhalt Jahresbericht 2016

Übersicht La Dhoka.....	4
Tätigkeitsbericht 2016	6
Kinderhaus	6
Narighar in Balkhu	9
Scholarship Kinder.....	11
Erdbebenhilfe	13
Jahresrechnung 2016	14
Veränderungen gegenüber Vorjahr	15
Monatliche Fixkosten in Nepal 2016.....	15
Evaluation und Zukunftsaussichten.....	16
Evaluation der Ziele 2016.....	16
Zielsetzung Nepal 2017	17
Zielsetzung Schweiz 2017	18
La Dhoka Brunch/ GV 2017	18

Übersicht La Dhoka



- **„La Dhoka“** (Laxmi's Türe) wurde von Simone und Laxmi im April 2008 gegründet und ist ein Zuhause für 9 Kinder. Zusätzlich werden ärmere Familien mit einer Scholarship unterstützt. Seit Dezember 2011 führen wir in Kathmandu das „Narighar“ (Haus der Frauen).
- **Unsere Kinder** kommen alle aus armen Verhältnissen und/oder aus sehr zerrütteten Familien.
Die Kinder gehen zur Schule, bekommen genug zu essen, viel menschliche Wärme und leben gemeinsam mit Laxmi, ihrem Ehemann, deren Sohn und Binu neu in Nakhu, Kathmandu.
- **Betreut** wird unsere Rasselbande von Laxmi selbst, mit grosser Unterstützung ihrer jüngeren Schwester Binu und Laxmis Ehemann BK.
- **Scholarship:** Wir bezahlen die Schulgebühren und unterstützen so die Familien finanziell. Mittlerweile profitieren 23 Kinder von diesem Angebot. Zehn der Schüler besuchen eine Regierungsschule in Dhading.
- **Narighar:** Die teilnehmenden Frauen können von verschiedenen Angeboten profitieren: In einem Kurs lernen sie mehr über Themen wie Gesundheit und Hygiene. In der Nepaliklasse lernen die Frauen lesen, schreiben und rechnen; im

Nähkurs werden ihnen die Grundlagen des Nähens beigebracht. Im Designkurs kriegen einige von Ihnen die Chance, diese weiter zu verfeinern.

In kleinen Spargruppen legen die Frauen ihr Geld zusammen und helfen sich so gegenseitig bei grösseren Ausgaben aus.

Unser Motto: Frauen unterstützen – den Kindern und Familien dadurch proaktiv helfen.

- **Finanziert** wird das Projekt durch Spenden- und Mitgliedergelder, dem Erlös aus dem „Weihnachtslädli“ in Schaffhausen und dem Verkaufsstand an einem kleinen Open-Air.



Ein ganz grosses Dankeschön geht an dieser Stelle an Bimala Dhungel und Binod Dhungel. Laxmis Eltern haben sich in den vergangenen Jahren rührend und mit viel Herzblut um die Kinderschar gekümmert. Mit dem neuen Standort geht diese Ära zu Ende und für die Dhungels wird das Leben etwas ruhiger.

Tätigkeitsbericht 2016

Kinderhaus



Das Kinderhaus müssten wir eigentlich umbenennen zu „Kinder- und Jugendhaus“! Anic und Anamica sind mittlerweile ca. 14 Jahre alt und besonders die Mädchen sind schon sehr erwachsen. Seit April besuchen unsere Ältesten das neunte Schuljahr. Der Druck steigt, denn nur noch ein Jahr dauert es bis zum SLC (School Leaving Certificate),

dem Abschluss der Schullaufbahn in Nepal. Das neue Schuljahr im April 2016 starteten alle Kinder, ausser Priya, in einer neuen Schule in Nakhu. Auch dank unserem Pfadileiter wurden die Kids dort im Mai etwas verspätet aufgenommen und eingeschult. Die neue Schule gefällt den Kindern und sie gehen gerne dorthin.

Unsere Zeit in Lubhoo ist nun zu einem Ende gekommen. Vergangenen Frühling wurde klar: Es sprechen endgültig zu viele Gründe gegen diesen Standort. Nebst der berechtigten Kritik von seitens des Child Welfare Councils (CWC) sprachen auch der kalte Krieg mit der Schwiegertochter, die tratschenden Nachbarn, die hygienischen Herausforderungen, der Kuhstall nebendran sowie Laxmis Vater mit seinen (zu) vielen wohlgemeinten Ratschlägen für einen schnellen Umzug. Geplant war, dass Laxmi und BK sich schon weit vor meiner Ankunft im April für eine neue Unterkunft umschaun. Durch die vielen Probleme im Vorjahr (Erdbeben, Treibstoffknappheit, Lebensmittelknappheit etc.) blieb den beiden aber wenig Zeit, sich darum zu kümmern. Während meinem sechswöchigen Aufenthalt lief die Suche dann auf Hochbetrieb. Schnell zeichnete sich ab, dass es gar nicht so einfach werden wird, eine befriedigende Anschlusslösung zu finden. Viele Vermieter wollten keine Kinder im Haus, bei anderen Häusern stimmten die räumlichen Voraussetzungen nicht. Erst nach meiner



Abreise im Mai, einigen stressigen Wochen und nach dem offiziellen Schuljahresbeginn fanden wir das Haus in Nakhu, das die Kinder und Laxmis kleine Familie nun als ihr Zuhause bezeichnen. Priya blieb in Lubhoo zurück, mit dem Plan, dass sie bei einer Verwandten unterkommen kann und so in ihre eigene Familie resozialisiert wird. Leider zeigte sich bald, dass sich

Priya dort nicht so richtig wohlfühlt. Mittlerweile ist sie wieder bei Laxmis Eltern untergekommen und es geht ihr dort gut. Für Festivals, Anlässe oder Wochenende besucht sie die anderen Kinder in Nakhu. Auch die „Ex-Lubhoo-Kids“ unternehmen bei Gelegenheit die Reise nach Lubhoo, um die Eltern von Laxmi (die auch irgendwie ihre Eltern sind) zu besuchen und zum Beispiel beim Reis pflanzen mitzuhelfen. Je nach Priyas Wunsch wird sie im nächsten April ebenfalls in Nakhu einziehen und die Schule wechseln. Wir werden sehen.

Etwas unerwartet stiess im Juni die sechsjährige Alisha (das Mädchen auf dem Titelbild) zu unserer Kinderschar. Sie wurde vom CWC höchstpersönlich an uns vermittelt, was natürlich als positives Zeichen zu werten ist. Seit die neuen Regelungen zu Kinderheimen in Kraft getreten sind, ist das der korrekte Weg, um neue Kinder aufzunehmen. Auf diese Weise liefert die Regierungsstelle die erforderlichen Dokumente mit und wir haben eine Garantie, dass das Kind in einer Institution tatsächlich am besten aufgehoben ist. Alisha hat einen leiblichen Vater, der sich aber weigert, mit ihr zu sprechen oder Kontakt zu halten. Bevor sie zu uns gekommen ist, war sie in einem anderen Projekt zu Hause. Alisha hat sich schnell eingelebt und scheint sich wohl zu fühlen. Mit ihren zarten sechs Jahren ist sie mit Abstand die jüngste im Team - jedoch ist sie auch zu einer älteren Schwester für Suryansh - Laxmis Sohn - geworden. Im Frühling haben uns neben den Haussorgen auch Papiersorgen Kopfzerbrechen bereitet. Die neuen Regelungen verlangen vernünftigerweise eine ausführliche Dokumentation für jedes Kind. Diese beinhaltet Sterbezertifikate der Eltern, Dokumentation von regelmässigen Gesundheitschecks, Dokumentation über allfällige Erbensprüche, verschiedene Schreiben von der

Gemeinde, der Polizei und dem CWC. Verwandte verfassten amtliche Schreiben, trafen sich mit Laxmi und mir, suchten Ämter auf und wurden ebenso in die Bürokratie verstrickt wie wir. Lange war nicht klar, ob die Kinder mit unvollständigen Papieren bei uns bleiben können. Mittlerweile scheint das aber doch wieder nicht so ein grosses Problem zu sein, da diese Kinder vor dem Inkrafttreten der Auflagen bei La Dhoka aufgenommen worden sind und sich offensichtlich sehr wohl fühlen. Vorerst scheint also alles beim Altern zu bleiben und die Kinder und wir sind erleichtert, dass keine riesigen Änderungen bevorstehen. Das neue Heim passt nicht nur dem CWC, sondern auch die Kids scheinen richtig aufzublühen. Die Kinder übernehmen immer mehr Eigenverantwortung für ihre Schularbeiten, Kleider und sonstigen Besitztümer und auch das Bedürfnis nach persönlicher Körperhygiene und sauberem Erscheinungsbild ist sogar bei den jüngeren Kindern gestiegen. Die zahlreichen Toiletten im Haus und das sauberere Wasser tragen ihren Teil dazu bei. Aber auch das Alter der Kinder und der Vergleich mit Gleichaltrigen in der Schule spielen eine Rolle. Das Haus fühlt sich als ihr Zuhause an und so klappt auch die Mithilfe im und um den Haushalt immer besser. Jeder im Haus hat seine Ämtlis und sogar der kleine Suryansh hilft mit beim Saubermachen.

Für Laxmi, BK und Binu hat sich das Leben auch geändert seit alle im gemeinsamen Haus leben. Alle drei verwenden viel Zeit für die Kinderschar und helfen bei Hausaufgaben, Teenagersorgen, Lebensfragen und was sonst noch anfällt. Seit einigen Wochen kriegen die Kids zweimal in der Woche Besuch von zwei angehenden Sozialarbeitern, die in unserem Projekt einige von ihren Praktikastunden absolvieren. Solche Symbiosen finden wir absolut grossartig und es scheint, dass Laxmi seit dem Umzug mehr Zeit und Energie findet, solche Dinge aufzugleisen. Weiterhin sind die Kinder wöchentlich engagiert mit den Pfadfindern. Die ältesten Kinder erlebten im Herbst bereits ihr zweites Pfadfinderlager zum Thema „Leadership“. Die neue Umgebung bietet natürlich auch neue Ausflugsmöglichkeiten und neue kleinere und grössere Tempel, die sich für einen Besuch anbieten.

Da die neue Unterkunft im gleichen Distrikt wie Lubhoo liegt, stellt der Umzug auch projektrechtlich keine Hürde dar. Bald werden wir wissen, ob die Zuständigen mit dem Haus zufrieden sind. Ein Besuch von offizieller Seite samt Bericht steht in nächster Zukunft an.

Narighar in Balkhu



Auch unser Haus der Frauen in Balkhu erlebte ein weiteres spannendes und produktives Jahr. Nach wie vor sind wir in unserer Übergangs-Lokalität nach dem Erdbeben, die zwar nicht perfekt ist, aber mangels Alternativen im Moment das Sinnvollste darstellt was wir finden können. Die Räumlichkeiten sind während dem Kursbetrieb mittlerweile

sehr gut ausgelastet und es herrscht ein reges Kommen und Gehen. Die beiden Nähklassen finden jeweils nacheinander statt und die allabendlichen Nepaliklassen parallel.

Seit Mai arbeitet Mamata mit Unterstützung von Binu im Büro des Narighar. Mamata erfüllt ihre Aufgabe mit Bravour. Sie erscheint im Gegensatz zu den Nählehrerinnen jeden Tag pünktlich im Büro und hat im vergangenen Jahr viel dazugelernt.

Je länger desto mehr verbessern wir das „Finishing“ der Näharbeiten und erhöhen so die Chancen, die fertigen Kleider in Nepal auch an die Frau zu bringen. Mit dem eingenommenen Geld ermöglichte sich das Narighar im vergangenen Jahr Anschaffungen wie eine neue Nähmaschine, eine Lautsprecherbox, kleine Tischchen für die Literacy-Klassen und andere Kleinigkeiten. Im Frühling gab ich einigen interessierten Frauen einen Nähauftrag für das Lädeli, in der Hoffnung, uns so einen neuen Absatzmarkt und ein kleines Einkommen zu schaffen. Leider haben die „Norisäckchen“ und Kinderkleider nur wenig Anklang gefunden. Einige Exemplare findet ihr aber ab sofort auf unserer Website im Onlinelädeli.

Anfangs Dezember starteten alle angebotenen Kurse von neuem. In den beiden Nähgruppen haben je 26 sorgsam ausgelesene Frauen gestartet; in den Literacy-Klassen 22. Zusätzlich besuchen einige hochmotivierte Frauen den Designkurs, in dem

sie wöchentlich neue Inputs und Übungsmöglichkeiten für komplexere Schnittmuster bekommen.

Neuerdings kriegen die Frauen der Nähklasse am Anfang des Kurses von einer erfahreneren Absolventin eine Einführung zu den Nähmaschinen. Die aus unserer Sicht sehr altmodischen, mechanischen Maschinen mit Fusspedal sind bei falscher Nutzung sehr problematisch und Reparaturen sind teuer und zeitaufwendig.

Die mittlerweile sechs Kleinspargruppen von je 10 -20 Frauen treffen sich nach wie vor regelmässig und finanzieren sich gegenseitig grössere Ausgaben wie z.B. Nähmaschine für den Start eines eigenen Nähgeschäfts, nötige Anschaffungen für den Haushalt, Extraausgaben für die Kinder etc. Die Darlehen müssen innert sechs Monaten zurückbezahlt werden. Manche Gruppen organisieren sich sehr selbständig, wenn nötig werden sie aber vom Narighar Office unterstützt. Auch hier ist die entstandene Eigendynamik sehr beeindruckend! Das gesparte Geld wird in einer Minibank zwischengelagert und bei Bedarf bezogen.



Eine extrem erfreuliche Entwicklung ist über das letzte Jahr hinweg zu beobachten. Je länger desto mehr entwickelt sich unser Narighar auch zu einer echten Gemeinschaft: Mehrmals hat Laxmi mit „ihren“ Frauen Sammel- oder soziale Aktionen organisiert. So wurden nach einem Erdbeben im Frühling Kleider und Haushaltsgegenstände gesammelt und durch eine andere NGO an die Opferfamilien weitergeleitet. Im Herbst startete das Narighar eine Sammelaktion für Winterkleider. Einige davon wurden an die Kinder von unserem Kinderhaus weitergegeben. Alle überschüssigen Kleider wurden an arme Familien im Umkreis des Narighars und in unserer „Patenschule“ in Dhading verteilt. Ende Dezember organisierte Laxmi einen Trip in ebendiese Schule in Dhading

(wo wir auch 10 Kinder mit einer Scholarship unterstützen) mit einigen ihrer Sozialarbeitsstudenten und Frauen aus dem Narighar. Bei dieser Gelegenheit wurden die Winterkleider verteilt und zusätzlich kriegten die Schüler Schulmaterialien zugesteckt. Ein weiteres Instrument zur Gemeinschaftsförderung sind die legendären nepalesischen Picknicks. Solche organisierte Laxmi und ihre Crew im vergangenen Jahr ebenfalls mehrmals. Ein besonders wichtiger Anlass ist jeweils der internationale „Womens day“.



Der ungeschlagene Grossevent dieses Jahres war natürlich das La Dhoka Fest im September. Wochenlang übten die Narighar-Frauen Tänze, Reden und Theaterstücke. Eine Rede zu halten vor so vielen Gästen ist eine grosse Herausforderung für jemanden der so etwas niemals zuvor gemacht hat. Es erfordert eine gute Portion Selbstvertrauen und dieses musste zuerst erarbeitet werden. Das grosse Fest hatte Anerkennung in der örtlichen Gemeinschaft zur Folge und diese hat bereits zu den ersten Kooperationen mit lokalen Institutionen geführt. So konnte eine Gruppe von Narighar-Frauen an einer Veranstaltung für Verkehrs- und Internetsicherheit teilnehmen.

Scholarship Kinder



In den wenigen Regierungsschulen, die ich bei meinen verschiedenen Aufenthalten in Nepal etwas näher kennengelernt habe, sind mir jeweils diese Dinge aufgefallen: Die Schulen werden vom Staat

völlig ungenügend unterstützt; sie haben eine dementsprechend schlechte Infrastruktur,

es mangelt an allem. Jedoch habe ich auch immer wieder beeindruckende Lehrpersonen angetroffen, die sich geradezu selbstlos um ihre oft sehr arme Schülerschaft bemühen. So hat sich auch der Schulleiter der Bim Dhunga Schule in Dhading und einer der Lehrer sofort bereit erklärt, zehn besonders bedürftige Kinder für eine Scholarship auszuwählen und auch sicherzustellen, dass das Geld wirklich für die Schule und Schulsachen eingesetzt wird. Die Lehrer schauen, dass die Kinder genügend Hefte, Bleistifte etc. haben und versorgen sie auch mal mit einem Snack. Einmal monatlich holt ein Lehrer oder der Schulleiter selbst das Geld im Narighar Büro ab. Die Reise nach Dhading ist eher umständlich und lang, auch wenn das Tal nur einen Katzensprung ausserhalb des Kathmandutales liegt und so sind wir froh, dass uns die Geldübermittlung abgenommen wird. Dennoch hat die Schule einige Male Besuche von La Dhoka-Vertretern gekriegt; zum Beispiel bei der Übergabe der „Tracksuits“, die wir im Rahmen der Erdbebenhilfe an alle Schüler abgegeben haben, bei einer Dankesfeier für ebendiese oder bei der oben erwähnten weiteren Verteilaktion im vergangenen Dezember.

Nebst elf Kindern in Dhading unterstützen wir zwölf weitere Kinder im Kathmandutal. Drei davon sind mit dem Narighar in Balkhu verbandelt, zwei wurden uns vom CWC zugewiesen, weitere wohnen mit ihren Angehörigen in der Nähe von Baktapur, und zwei gehören zum familiären Umfeld von BK. Dieses Jahr gehörte Priya, aus dem Kinderhaus in Lubhoo, als spezielles Scholarship-Kind dazu, da sie im Moment noch mit Laxmis Eltern wohnt.

Laxmi und die Narighar Büro Crew bemühen sich um eine saubere Dokumentation der Scholarship-Kinder. Die wichtigsten Daten sind erfasst und Laxmi fordert regelmässig Lernberichte und Noten der betreffenden Schulen ein.

Möglicherweise nehmen wir im 2017 weitere Kinder in das Programm auf, allerdings müssen wir genaue Auflagen für die Auswahl erstellen. Es gibt unzählige harte Familiengeschichten und so viele Alleinerziehende, die Unterstützung dringend nötig hätten, dass wir eine klare Vorstellung davon haben müssen, welche Familien für unsere Unterstützung in Frage kommen.

Erdbebenhilfe

Nach dem Erdbeben im April 2015 haben wir grosszügige Spenden erhalten. Ein Teil davon wurde als Soforthilfe unmittelbar nach dem Beben eingesetzt. Ein grösserer Teil verblieb aber auf unserem Konto mit der Idee, dieses Geld nachhaltig einzusetzen. Die Schwierigkeit dabei ist aber: Wo fangen wir an und wer bekommt wie viel von diesem Geld? Wenn wir wirklich helfen wollen ein Haus zu reparieren beispielsweise, dann würden wir sehr grosse Beträge an ganz wenige Einzelpersonen abgeben. Geben wir kleinere Beträge (z.B. 150 Franken) dann reicht das für ganz wenige Einzelreparaturen, aber nicht für eine richtige Reparatur - ein ziemliches Dilemma. Im vergangenen Jahr haben wir einen kleinen Betrag dem Vater von Laxmi übergeben, um damit den zusammengestürzten Kuhstall, der ihm auch als Zimmer diente zu reparieren. Geplant ist, dass auch einige Angehörige von unseren La Dhoka-Kindern solche Beträge kriegen - das Schwierige hierbei ist die Kontrolle über den Einsatz des Geldes zu behalten.

Wir haben uns entschieden, einen grossen Betrag von 3000 Fr. an das ebenfalls schweizerisch geführte Hilfswerk NAG Nepal zu überreichen. Diese haben eine mobile Klinik eingerichtet, die regelmässig erdbebenbetroffene Dörfer aufsucht und die Bevölkerung medizinisch versorgt. Einen genaueren Bericht dazu findet ihr auf der La Dhoka Webpage.

Es verbleiben noch weitere ca. 5'508 Fr., die wir hoffentlich bald sinnvoll mit einem Erdbebenbezug einsetzen können.



Links im Bild der zusammengestürzte Kuhstall in Lubhoo

Jahresrechnung 2016

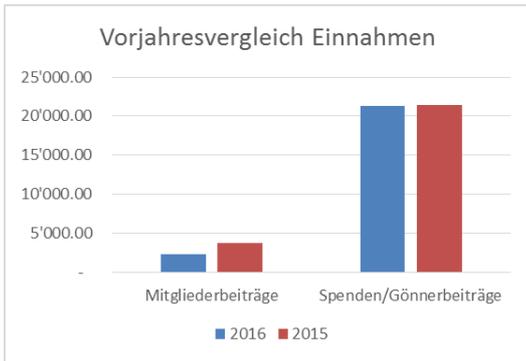
Bilanz per 31.12.2016

Aktiven		Passiven	
Umlaufvermögen		Fremdkapital	
Kasse	0.00	Kreditoren	3'000.00
Post Vereinskonto 85-495339-1	1'821.03	Kontrollkonto "privat an Laxmi"	0.00
Post Depositkonto 85-434887-1	1'182.20	Transit. Passiven	350.00
Post E-Deposito 92-259036-1	35'185.95	Laxmi	360.00
Debitoren	0.00	zweckgebundene Spenden Erdbeben	5'508.62
Transit. Aktiven	2'697.20	Rückstellungen	0.00
	40'886.38	Rückstellung Schulausbildung	12'500.00
		Rückstellungen Haus	2'000.00
			23'718.62
		Vereinskapital	17'167.76
			17'167.76
	40'886.38		40'886.38

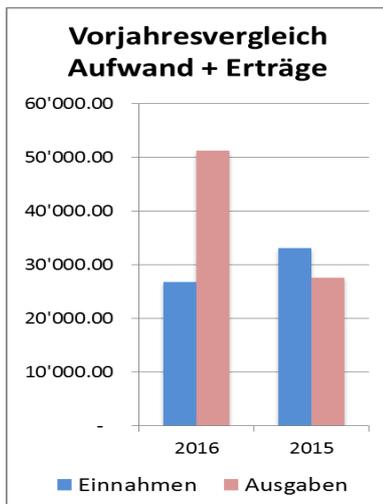
Erfolgsrechnung 2016

Aufwand		Ertrag	
Aufwand in Nepal		Ertrag	
Aufwand in Nepal	27'249.00	Mitgliederbeiträge	2'340.00
Ausgaben f. Erdbebenopfer	0.00	Spenden/Gönnerbeiträge	21'272.98
Kauf von Mobilien	125.00	Spenden für Erdbebenopfer	0.00
Haus-Renovation Nepal	0.00	Einnahmen aus Veranstaltungen	3'113.32
Land-/Hauskauf	22'237.00	Einnahmen La Dhoka Shop	75.00
	49'611.00		26'801.30
Aufwand in CH		Weiterer Ertrag	
Porto	513.20	Zinsen	29.90
Büromaterial	508.00	Sonstiger Ertrag	0.00
Sonstiger Aufwand	0.00		29.90
Veranstaltungen	225.00	Abnahme Vereinskapital	24'417.40
Bank- und Post-Spesen	391.40		24'417.40
	1'637.60		
	51'248.60		51'248.60

Veränderungen gegenüber Vorjahr



Unsere Spenden- und Mitgliederbeiträge sind dieses Jahr erneut ungefähr gleich hoch gewesen wie im Vorjahr. Unsere Ausgaben waren hingegen dieses Jahr ausserordentlich höher als in anderen Jahren, aufgrund der bereits eingangs erwähnten Unterstützung beim Landkauf vor Ort. Zudem haben wir für den Umzug, die neuen Schulbücher und



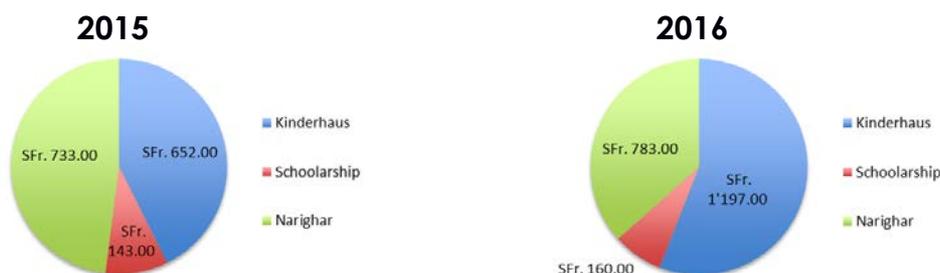
Uniformen am neuen Ort für die Kinder im Kinderhaus ca. Fr. 1'660 aufgewendet.

Für die zweckgebundenen Erdbeben-Spenden aus dem Vorjahr konnten wir Fr. 3'986 sinnvoll einsetzen, wovon wir Fr. 3'000 an ein externes, durch uns geprüftes Erdbeben-Projekt vergaben (siehe weiter vorne im Bericht).

Das Lädeli konnte in der Weihnachtszeit durch den grossartigen Einsatz von Denise, Flo und Nadja durchgeführt werden. Vielen herzlichen Dank!

Monatliche Fixkosten in Nepal 2016

Die neuen monatlichen Fixkosten, seit Juni 2016, zeigen sich wie folgt und sind verglichen zum Vorjahr erneut angestiegen. Im Kinderhaus haben wir das neue Mädchen Alisha aufgenommen und unterstützen Priya mit einem grossen Scholarship. Im Narighar haben wir eine neue Bürohilfe angestellt und Binu kriegt einen angemessenen Lohn. Insbesondere im Kinderhaus sind die Kosten angestiegen, dies ist begründet durch die stattliche Miete, welche wir seit Sommer 2016 am neuen Wohnort bezahlen.



Evaluation und Zukunftsaussichten

Evaluation der Ziele 2016

Kinderhaus

Unser wichtigstes Ziel für 2016 war es zweifellos, eine neue Unterkunft zu finden. Wenn auch nicht wie geplant in Form einer gemeinsamen Unterkunft für das Narighar und die Kinder, so haben wir doch eine sehr gute Lösung gefunden. Die Kinder leben jetzt unter einem Dach mit Laxmi, BK und Binu und das Narighar ist vom Kinderhaus aus immerhin gut erreichbar.

Auch weitere Ziele, die mit der neuen Unterkunft in Verbindung stehen, können wir abhaken: Die Kinder sind erfolgreich in der neuen Schule eingeschult, das Sauberkeits- und Hygiene-Niveau ist stark angestiegen.

Die Kinder übernehmen verschiedene Aufgaben im Haushalt, sie sind weiterhin aktive Pfadis, und Laxmi konnte ihren Aufgabenbereich auf ein vernünftiges Mass reduzieren - was bedeutet, dass sie mehr Zeit für die Kinder und auch das Narighar zur Verfügung hat.

Dass Alisha im Sommer zu uns gestossen ist, zeigt auch, dass das Nepalesische Child Welfare Council uns neues Vertrauen entgegenbringt und die Verbesserungen wahrnimmt.

Narighar

Auch im Narighar konnten wir Laxmi etwas entlasten, in dem das Büro nun von Mamata und Binu geführt wird. Diese Entlastung zeigt sich in Form frischer Eigeninitiative und vieler kleiner Miniprojektchen. Dank den zusätzlichen Bürostunden konnten wir auch unserem Ziel „Dokumente sinnvoll einzuordnen“ einen guten Schritt entgegenkommen.

Durch einige Anpassungen in der Raumnutzung konnten wir die Schwierigkeiten mit unseren aktuellen Narighar-Räumlichkeiten etwas entschärfen, wenn auch nicht vollständig lösen.

Die Verkäufe der im Narighar genähten Kleider in Nepal nahmen auch dieses Jahr zu. Zusätzlich konnten wir einen Versuch starten, im Narighar gefertigte Näharbeiten in der Schweiz zu verkaufen.

Scholarship

Im 2016 haben wir zwei neue Kinder in das Scholarship Programm aufgenommen.

Schweiz

In der Schweiz konnten wir ebenfalls die meisten unserer gesteckten Ziele erreichen. So stellten wir am La Dhoka-Brunch die rundumerneuerte Webpage vor und nach einem fünfwöchigen Besuch in Nepal konnte Simone den Vorstand und die Vereinsmitglieder umfassend über die Geschehnisse in Nepal informieren. Die räumliche Distanz zwischen Simone und dem Vorstand konnten wir gut meistern und der Vorstand führte selbständig den La Dhoka Brunch durch.

Dieses Jahr haben keine Volontäre das Projekt besucht. Einerseits, weil wir unsere Kriterien überarbeitet haben und andererseits, da es mit den vielen Änderungen eine zusätzliche Belastung gewesen wäre für die Crew in Nepal.

Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit dem Erreichten. Die Zielsetzungen für das neue Jahr sehen wie folgt aus:

Zielsetzung Nepal 2017

Narighar

- (Wiederholung von 2016) Die Buchhaltung in Nepal ist auch verständlich für Aussenstehende (englische Beschriftung etc.). Je länger je mehr wird die Buchhaltung auf dem Computer erledigt.
- Die beiden Nählehrerinnen erscheinen pünktlich zu ihren Stunden. Verspätungen werden je länger je weniger akzeptiert.
- Alle Kurse werden nach Abschluss evaluiert und auf Verbesserungspotenzial analysiert. Auf diese Weise soll die Qualität hochgehalten und gesteigert werden.
- (Wiederholung von 2016) In Nepal müssen wir bis anhin zwei NGO`s registrieren: Das Kinderhaus und das Narighar (das hat sich so ergeben, da „Frauen“ und „Kinder“ zwei verschiedenen Bereichen des Social Welfare Amtes angehören). Das langfristige Ziel ist es, diese zwei Organisationen offiziell zusammenzuführen. Auch im 2017 muss darauf hingearbeitet werden.
- Wir halten die Augen offen für eine geeignetere Lokalität für das Narighar.

Scholarship

- Wir verfassen genaue Kriterien, wann ein Kind / eine Familie zur Aufnahme in das Scholarship Programm berechtigt ist.

Kinderhaus

- Annik und Anamika: Unsere beiden ältesten bekommen die nötige Unterstützung, um das SLC zu bestehen.
- Wir denken verschiedene Möglichkeiten für das weitere Vorgehen mit dem gekauften Land durch.

Erdbeben

- Wir halten aktiv Ausschau nach sinnvollem Einsatz des verbleibenden Erdbebengeldes und investieren den Restbetrag.

Zielsetzung Schweiz 2017

- Wir verfassen einfache Arbeitsverträge für alle unsere Angestellten in Nepal.
- Wir bieten einige Produkte aus dem Narighar im Online-Lädeli an.
- Wir verfassen mindestens alle zwei Monate einen neuen Artikel für die La Dhoka Website.
- Wir bereiten potenzielle Volontäre sorgfältig auf ihren Aufenthalt vor.
- Wir führen eine Jahresversammlung im Sommer/Herbst 2017 durch und informieren unsere Spenderinnen und Spender über aktuelle Ereignisse bei La Dhoka.

La Dhoka Brunch/ GV 2017

Da Simone der Schweiz mindestens einen Besuch abstattet im 2017, warten wir mit der Ankündigung des La Dhoka Brunches noch ab. Sobald wir mehr wissen, werdet ihr alle offiziell dazu eingeladen.

